

KINDERUNI SAAR

# Im Hörsaal drehte sich alles um das Hören

Bei der Kinderuni wollte Matthias Handschick wissen, wie unsere Lauscher funktionieren - und ob wir auch Stille hören können.



VON MARTINA KIND

**SAARBRÜCKEN** Es kommt nicht oft vor, dass es im Audimax, dem größten Hörsaal der Universität, mucksmäuschenstill ist. Eigentlich ist das nur zu besonderen Anlässen der Fall, zum Beispiel wenn erwachsene Studenten der Uni eine Prüfung schreiben. Oder aber, wenn der Musikprofessor Matthias Handschick und seine jungen Zuhörer bei der Kinderuni wissen wollen, ob man Stille hören kann. So wie am vergangenen Mittwoch.

Doch um herauszufinden, ob wir wirklich etwas hören können, wenn es ringsum still ist, muss man erst einmal wissen, wie unsere Ohren überhaupt funktionieren. Denn für die meisten von uns ist das Hören selbstverständlich. Wir tun es ja schon, seit wir denken können, es gehört dazu wie die Luft zum Atmen. Also: Was passiert da genau, wenn wir die Lauscher aufstellen? Das zeigen Matthias Handschick und seine Assistentin Luisa Ultes mit Hilfe von Instrumenten. Während Luisa Krach mit der Trompete macht, begleitet sie der Musikprofessor immer mal wieder am Klavier. Ein Instrument kann ziemlich viele verrückte Töne machen, stellen die Nachwuchsstudenten fest. Zum Beispiel kann es so schrill klingen, dass es schon fast in den Ohren wehtut. Und dann hört es sich im nächsten Moment so tief und dunkel an, dass man es fast mit der Angst zu tun bekommen könnte.

„Wer von euch weiß, wie die Töne, die wir gerade erzeugt haben, zu unserem Ohr kommen?“, wollte Matthias Handschick nach dem kleinen Konzert von seinen Studenten wissen. Und war ganz überrascht, dass gleich so viele Finger in die Höhe schnellten. „Das liegt an den Schallwellen!“, rief ein Kind. Das sei schon ein sehr gutes Stichwort, antwortete der Professor. Wenn Luisa in die Trompete bläst,

dann entstehe eine sogenannte Schwingung. Eine solche Schallwelle könne man etwa vergleichen mit einer Schaukel, die ständig hin und her schwingt. Diese Schallwelle hört dann unser Ohr. So einfach funktioniert das Hören.

Aber warum haben wir überhaupt zwei Ohren, würde nicht auch eines genügen? Nun ja, mit nur einem Ohr würden wir doch seltsam aussehen. Aber es hat noch einen anderen, viel wichtigeren Grund: Dank zweier Ohren erkennen wir, aus welcher Richtung ein Geräusch kommt, erklärt Matthias Handschick. Vor allem im Straßenverkehr bewahrt uns das vor Gefahren. Apropos gefährlich. Könnten wir nicht hören, wüssten wir auch nicht, was hinter uns geschieht. Denn am Hinterkopf haben wir (leider?) keine Augen. Und ohne unsere Ohren wären wir noch in vielen anderen Situationen verloren, zum Beispiel könnten wir den Wecker am Morgen nicht hören und würden zu spät zur Schule kommen. Das wäre ja vielleicht noch zu verkraften, aber in der Schule angekommen würden wir weder unsere Lehrer noch Mitschüler und Freunde die verstehen können! Zuhause könnten wir dann auch nicht zu der Musik unserer Lieblingsband tanzen oder unsere Lieblingsfernsehsendung hören. Diese Gedanken könnte man noch viel weiterspinnen. Aber zum Glück funktioniert der Hörsinn bei allen Studenten der Kinderuni prächtig.

Doch dann gibt es noch eine entscheidende Frage zu klären. Können wir auch Stille hören? Um dem auf den Grund zu gehen, bittet Matthias Handschick einen mutigen Zuhörer nach vorne. Seine Aufgabe ist es, einmal kräftig mit dem Klöppel auf einen Gong zu schlagen. Und dann heißt es: Ruhe halten. Eine Minute lang. Für eine kur-



Bei der Kinderuni-Vorlesung von Musikprofessor Matthias Handschick wurde viel Krach gemacht. Dabei kam auch eine Trompete zum Einsatz. FOTO: IRIS MARIA MAURER

ze Weile ist zwar noch der Nachhall des Gongs zu hören, doch dann ist es in der Tat ganz still im Audimax. „Na, habt ihr etwas gehört?“, fragt Matthias Handschick gespannt, als die Zeit abgelaufen ist. „Ich habe mich selbst atmen gehört“, „Meinen Herzschlag“, „Die eigenen Gedanken“, zählen die Nachwuchsstudenten auf.

Die Antwort auf die Frage der Vorlesung lautet also: Ja, wir können Stille hören. Viel mehr noch: Wenn wir nicht abgelenkt sind von allen möglichen Geräuschen, dann hören wir sogar ganz besonders hin. Nämlich auf das, was sich tief in unserem Inneren abspielt. Wir denken über Dinge nach, über die wir uns vielleicht sonst keine Gedanken machen. Und hören Geräusche, die wir sonst einfach überhören – wie unseren Herzschlag oder unsere Atmung.

## Nach der Vorlesung...



**Leon**  
9 Jahre alt

**Leon hat** die Vorlesung sehr gut gefallen. Besonders toll fand er, dass Matthias Handschick so viel Musik gemacht hat.



**Anna**  
8 Jahre

**Anna fand** die Vorlesung schön. Sie hat gelernt, wie unser Hörsinn funktioniert. Und sie weiß jetzt auch, wie sich eine Trompete anhört.



**Liv**  
8 Jahre

**„Ich habe heute gelernt**, dass man auch Stille hören kann“, sagt Liv. Die Vorlesung sei mal wieder sehr spannend für sie gewesen.



**Amelie**  
9 Jahre

**Dass bei der Kinderuni** so viel Krach gemacht wurde, fand Amelie toll. Vor allem die Instrumente hätten sehr gut geklungen.

AUFRUF

## Große Foto-Aktion bei der Kinderuni

(red) Hast du ein außergewöhnliches Hobby? Bist du in einem Sportverein? Hast du vielleicht schon einmal eine Medaille gewonnen? Spielst du ein Instrument?

Auf der Kinderseite der Saarbrücker Zeitung werden regelmäßig junge Leser vorgestellt. Der nächste Fototermin findet vor der Vorlesung der Kinderuni am Mittwoch, 6. Juni, um 15.30 Uhr statt. Es würde uns freuen, wenn du auch dabei bist und dein liebstes Plüschtier, Spielzeug oder Instrument mitbringst. Du kannst aber auch einfach deine Sportsachen anziehen. Wer mitmachen möchte, kann sich noch bis Montag, 4. Juni, anmelden. Dafür müsst ihr einfach nur eine E-Mail an die Kinderredaktion schreiben.

[kinderseite@sz-sb.de](mailto:kinderseite@sz-sb.de)

VERLOSUNG

## Eine Schlange kämpft für das Gute

Die Schlange Salamamba lebt gemeinsam mit ihren Freunden im Zauberwald. Dort könnte alles so schön sein, wäre da nicht der gemeine Hexenmeister Fiesolix. Der versucht schon seit Jahren, einen gefährlichen Zaubertrank herzustellen, der böse Folgen hätte für alle, die daran nippen. Bisher ist es ihm nur noch nicht gelungen, weil Salamamba es verhindern konnte. Und das muss die Schlange auch dieses Mal tun. Dabei ist deine Hilfe gefragt, denn Fiesolix geht besonders raffiniert vor.

Wir verlosen heute das Spiel „Salamamba“. Sende, um bei der Verlosung teilzunehmen, bis zum 25. Mai eine Postkarte mit dem Stichwort „Schlange“ an die SZ-Redaktion Kinder, Gutenbergstraße 11-23, 66117 Saarbrücken. Viel Erfolg.

WITZE

**Familie Meier** nimmt am Gottesdienst teil. Als ihnen das Opferkörbchen gereicht wird, fragt der sechsjährige Peter: „Papa, wozu brauchst du die liebe Gott denn deine Hosenkнопfe?“

**„Katja, was ist für dich die schönste Erfindung der Menschheit?“,** fragt Naima ihre Freundin. „Das Telefon“, antwortet sie. „Und die schlechteste?“ – „Na, die Telefonrechnung.“

**„Schütt einen Liter Wasser in die Suppe“,** sagt der Mann zu seiner Frau. „Wir bekommen Besuch!“

**Augenarzt Doktor Plange** kommt aus der Klinik. Auf der Straße wird er von einem Auto erfasst und zu Boden geschleudert. Wütend herrscht er den Fahrer an: „Mann, Sie sind wohl blind?“ – „Wieso blind?“, fragt der Fahrer. „Ich habe Sie doch getroffen!“

**Er: „Schau mal, dort ist die Bank, auf**

der wir uns vor fünf Jahren kennen gelernt haben!“ Sie: „Ja, und noch immer ist kein Warnhinweis angebracht!“

**Ein Dorf in Bayern** soll eine Verkehrsampel an der Hauptstraße bekommen. Der Gemeinderat berät und berät. Endlich kommt eine Anfrage vom Landrat: „Wie weit seid ihr denn mit der Ampel?“ Schreibt der Bürgermeister zurück: „Die Farben haben wir schon ausgesucht!“

**„Die Lehrerin ist doof“,** steht ganz groß an der Tafel. Da schnappt sich die Lehrerin Bernie und sagt: „Wer hat das geschrieben?“ Bernie grinst hämisch und sagt: „Ich verpfeife niemanden. Und meine Freundin Marie schon gar nicht.“

**Lea und ihr Vater** sind im Zoo. Es dunkelt allmählich, und der kleinen Lea wird ein bisschen unheimlich. Da

stubst sie ihren Vater. „Was ist denn los?“ – „Du, Papilein. Mal angenommen, dich frisst so ein böses Krokodil. Mit welcher U-Bahn kann ich dann heimfahren?“

**„Könnten Sie mal bitte den Hund streicheln?“,** fragt der kleine Peter eine vorbeikommende Dame. „Aber sicher. Du bist wohl sehr stolz auf deinen Hund?“ – „Das ist gar nicht mein Hund, ich will bloß wissen, ob er beißt!“

**„Wissen Sie, Herr Schneider“,** fragt der Doktor, „wo ich den Kugelschreiber gelassen habe?“ – „Der steckt doch schon seit zehn Minuten unter meiner Achsel!“

**„Du bist vielleicht komisch“,** sagt die Frau zu ihrem Mann, „Montag, Dienstag, Mittwoch isst du Spaghetti mit Tomatensoße. Und am Donnerstag willst du auf einmal keine mehr!“

KLECKS KLEVER

## Hier erfahrt ihr alles über Tiere

(mks) Hat der Brillenbär schlechte Augen und braucht deswegen ein Nasenfahrrad? Welcher Vogel ist der intelligenteste? Und was ist eigentlich ein Ameisenlöwe? Etwa eine Mischung aus Ameise und Löwe? Wie sieht er bloß aus?

Wer alles über Tiere wissen möchte, wo sie leben, wie groß sie werden können oder wie sie ihre Jungen zur Welt bringen, sollte sich das Tierlexikon auf der Geolino-Internetseite anschauen. Dort findet ihr alle wichtigen Informationen rund um die bekanntesten Tierarten, von der Antilope bis zum Zebra.

[www.geo.de/geolino/tierlexikon](http://www.geo.de/geolino/tierlexikon)

**Produktion dieser Seite:**  
Martina Kind  
Peter Bylda

KLECKS-KLEVER-COMIC

